

Federf. Stadamt: Referat Wirtschaftsförderung und Stadtentwicklung

Vorlage für den	Berichterstatter	Sitzung am	Punkt
Wirtschaftsförderungs- und Grundstücksausschuss	Rainer Weichelt	24.03.2011	

öffentliche Sitzung

Betrifft:
Projekt Anstoß - Gladbecker Ausbildungscoaching
- Projektvorstellung -

Begründung:
 (ggf. zusätzlich)

Auf Initiative des Jugendrates ist das Projekt Anstoß – Gladbecker Ausbildungscoaching im Januar 2008 als ein durch die Stadt Gladbeck und die Alfried Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung für den Zeitraum von drei Jahren gefördertes Projekt zur Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit gestartet. Eine Umfrage des Jugendrates beim Bürgermeister der Stadt Gladbeck von 657 Entlassschüler/innen der Hauptschulen und der Gesamtschule aus dem Jahr 2006 hatte ergeben, dass 80 % der Schüler/innen mit der damaligen Beratungssituation unzufrieden waren und sich oftmals mehr Unterstützung auf dem Weg in das Berufsleben wünschten. Des weiteren wünschte sich die Wirtschaft eine bessere Vorbereitung der Jugendlichen auf die Ausbildung.

Das Projekt setzte an dieser Stelle an und hielt mit einer Personalsituation von zwei Sozialpädagoginnen und einer Verwaltungsfachkraft Angebote vor Ort in Schule in Form von Berufswahl AGs in der 8. und 9. Klasse vor. Darüber hinaus erhielten die Schüler/innen der 9. und 10. Klasse das Angebot eines intensiven Einzelcoachings im Anstoßbüro. Des weiteren nahmen die Mitarbeiterinnen an Elternsprechtagen, Tagen der offenen Tür und weiteren Veranstaltungen teil, um auch die Eltern mit einzubeziehen. Das Anstoßbüro ermöglichte durch die Räumlichkeiten in Form eines Ladenlokals und die Verwaltungsfachkraft einen niederschweligen, offenen Zugang für Schüler/innen und Eltern. Über die regulären Angebote hinaus fanden regelmäßig Workshops und Sonderveranstaltungen statt. Ein weiterer wichtiger Baustein war die Vernetzung und Kooperation mit der Wirtschaft und anderen Trägern, die im Bereich des Übergangs Schule-Beruf tätig sind.

Mitzeichnungen					
Bürgermeister:	Erster Beigeordneter:	Stadtkämmerer:	Beigeordneter	Stadtbaurat:	Rechtsamt:
Datum:	Datum:	Datum:	Datum:	Datum:	Datum:
_____	_____	_____	_____	_____	_____

Zahl der erforderlichen Protokollauszüge: _____

Während der Projektlaufzeit konnten somit 106 Jugendliche über eine Berufswahl-AG begleitet, sowie 310 Jugendliche im Rahmen des Einzelcoachings beraten und auf dem Weg in die Ausbildung unterstützt werden. Das Projekt Anstoß hat sich als wichtige Anlaufstelle etabliert und konnte den Bekanntheitsgrad innerhalb der dreijährigen Laufzeit auf mehr als zwei Drittel der Schülerschaft ausweiten.

Die beigefügten Tabellen veranschaulichen den Erfolg des Anstoß-Projektes.

Tabelle 1: Vermittlung von Projektteilnehmer/innen nach Abschluss der Klasse 10

	Vermittlung der TN in...	Weiterführende Schule	Betriebliche/schulische Ausbildung	unversorgt	Sonstige (Praktikum, Bund, Berufsvorbereitung)
Schuljahr 2008/2009	TN des Projektes	59%	27%	7%	7%
	SchülerInnen der Klasse 10	54%	17%	26%	3%
Schuljahr 2009/2010	TN des Projektes	56%	34%	2%	8%
	SchülerInnen der Klasse 10	59,5%	23,0%	17,5%	Nicht erfasst

Tabelle 2: Kontakte mit Gladbecker Bürger/innen im Anstoß-Büro

Monat	Kontakt												
		Anstoß	RAA	JBH	AA	BB	VA	BIZ	Info	IHK/HWK	VHS	BK	Info-material
August 09	18	1	1	5	1	1			13				
September 09	18	4		6		1			11				
Oktober 09	23	1		6	1	2			18				
November 09	16			6	2	2			10		1		
Dezember 09	9	1				2			8				
Januar 10	13			2	1	4			11				
Februar 10	14			3					11				
März 10	22	1	1	3	6	6	1		10	1			
April 10	14	1		2	6	6			6				
Mai 10	10				1	3			7				
Juni 10	21	1		2	2	4			15				8
Juli 10	24	2			3				15			1	8
August 10	8	2							4				4
gesamt	210	14	2	35	23	31	1	0	139	1	1	1	20

Die nachfolgenden Diagramme wurden auf der Grundlage einer Befragung aus Juli 2010 aller Schüler/innen der 10. Klasse der Haupt- und Gesamtschulen erstellt. Befragt werden konnten 296 von insgesamt 338 Schüler/innen.

Diagramm 1: Bekanntheit des Projektes

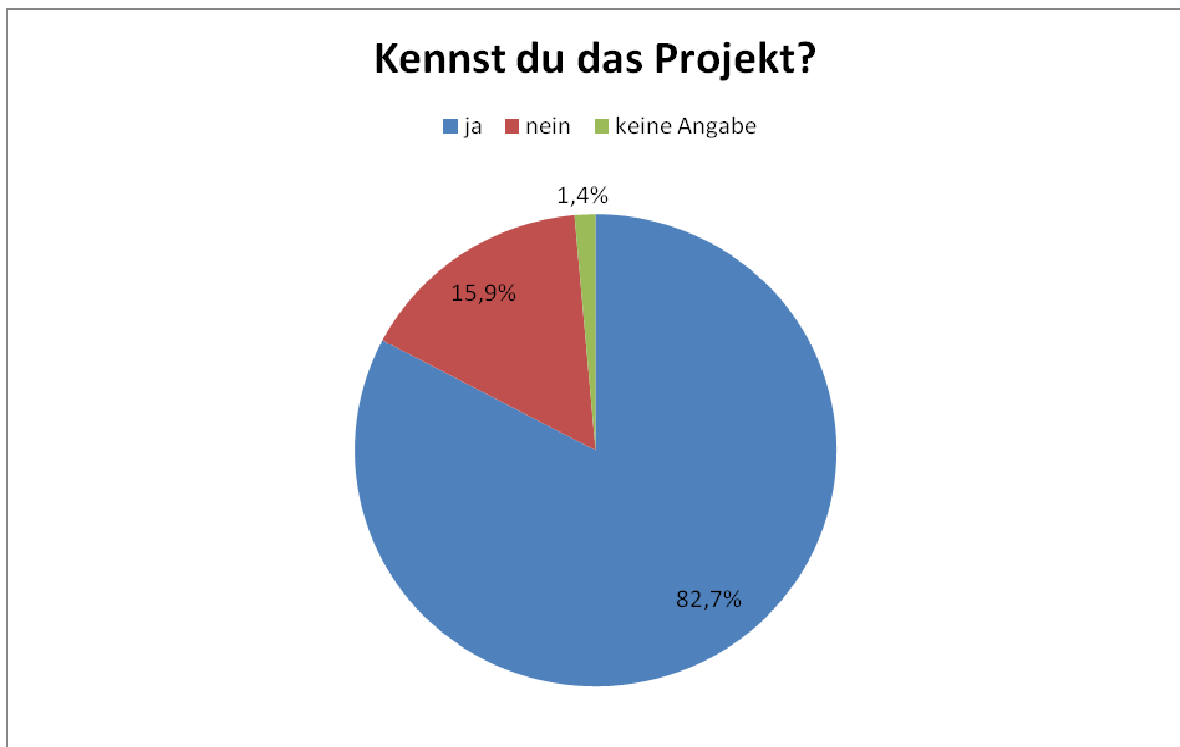
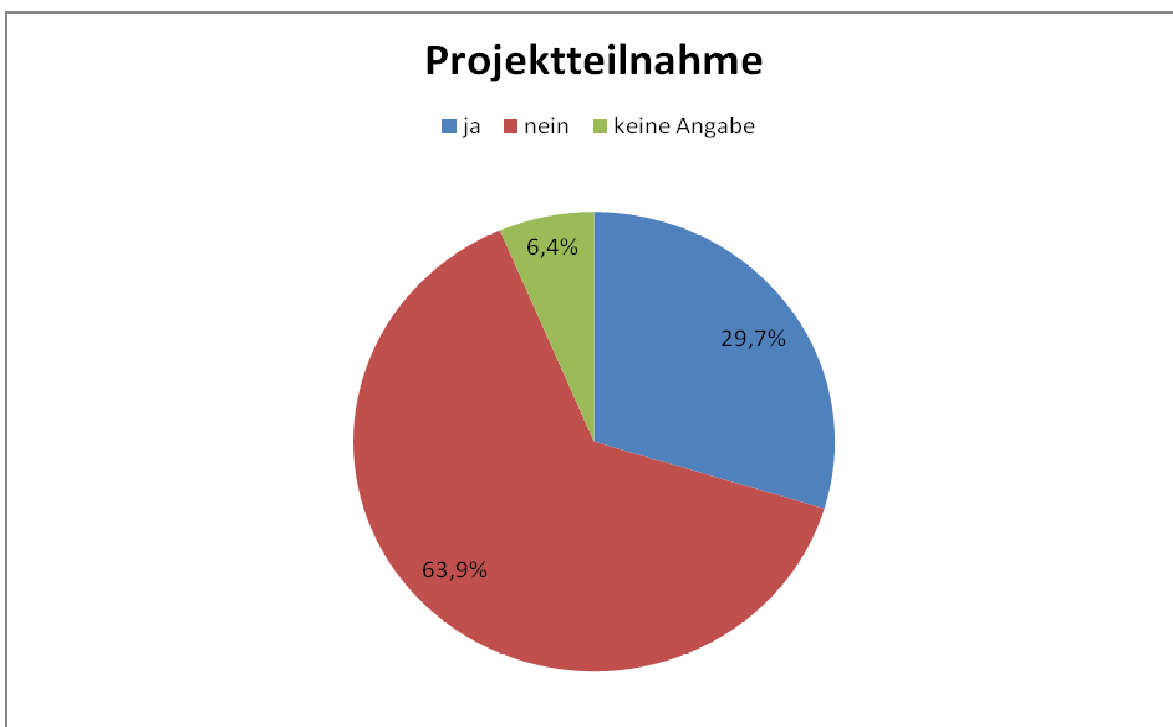


Diagramm 2: Anteil der Projektteilnehmer/innen der Schüler/innen der 10. Klasse



Auf einer Notenskala von 1 bis 6 bewerteten die Teilnehmer/innen des Projektes die Angebote des Anstoß-Projektes wie folgt:

ANGEBOTE DES ANSTOß-BÜROS	DURCHSCHNITTSNOTE*
Berufswahl-AG:	1,7
Einzelcoaching:	1,4
Sprechstunde an der Schule:	1,7
Workshops:	1,7
Infoveranstaltungen:	1,8

*Die Durchschnittsnote ergibt sich aus der Bewertung der verschiedenen Kriterien, wie u.a. Terminvereinbarung, Zeitintensität, Inhalte der Gespräche, Gesprächsatmosphäre, Räumlichkeiten, Mitarbeiterinnen, Öffnungszeiten/ Erreichbarkeit und Standort.

Laut § 13 KJHG – Jugendsozialarbeit soll „jungen Menschen, die zum Ausgleich sozialer Benachteiligungen oder zur Überwindung individueller Beeinträchtigungen in erhöhtem Maße auf Unterstützung angewiesen sind im Rahmen der Jugendhilfe sozialpädagogische Hilfen angeboten werden, die ihre schulische und berufliche Ausbildung, Eingliederung in die Arbeitswelt und ihre soziale Integration fördern.“

Das Berufsorientierungsangebot im Übergang Schule-Beruf in Gladbeck setzt sich derzeit zusammen aus ergänzenden Angeboten der freien und städtischen Träger. Daher ist eine Überleitung der Jugendberufshilfe mit einer konzeptionellen Neuausrichtung in das Amt für Bildung und Erziehung notwendig, damit das städtische Angebot der kommunalen Bildungslandschaft zukünftig von einer zentralen Stelle organisiert und gesteuert werden kann. Aus den im bisherigen Projektverlauf gesammelten Erfahrungen hat sich gezeigt, dass die enge Anbindung an Schule zwingend erforderlich ist, um in Kooperation mit den Schulen passgenaue Angebote im Übergang Schule-Beruf für Schüler/innen gezielt einsetzen zu können. Somit wird ebenfalls ein flächendeckendes Übergangsmangement sichergestellt.

Gleichermaßen erforderlich ist die Anbindung an das Amt für Bildung und Erziehung, um die Mitwirkung an der Umsetzung der Ziele des Schulentwicklungsplanes mit folgenden Inhalten zu gewährleisten:

- ab dem Jahr 2015 verlässt kein Schulkind die Schule ohne Abschluss
- Schulmüde/-verweigerer werden frühzeitig begleitet*)
- mehr Kinder mit Migrationshintergrund werden zu höheren Abschlüssen geführt
- die Abiturrate wird bis 2015 auf 37 % gesteigert

Um diese Ziele zu erreichen, müssen die persönlichen, schulischen und beruflichen Perspektiven und die soziale Integration von benachteiligten Jugendlichen verbessert, sowie die Motivation und Leistungsbereitschaft gefördert werden. Hierfür ist ein umfassendes Beratungsangebot erforderlich.

Damit die gesetzlichen Vorgaben sowie die Ziele des Schulentwicklungsplans erfolgreich umgesetzt werden können, wurde das in der Anlage vorliegende Konzept zur Weiterführung und Verstetigung des Projektes „Anstoß“ als fester Bestandteil der Gladbecker Bildungslandschaft erarbeitet.

*) Schulersatz- und Schulmüdenprogramme werden weiterhin federführend im Rahmen von Hilfen zur Erziehung vom Amt für Jugend und Familie in Kooperation mit den freien Trägern angeboten.

Mit Ablauf des 31.03.2011 endet die reguläre Förderlaufzeit des Projektes durch die Alfred Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung. Das Amt für Bildung und Erziehung hat daher im Dezember 2010 bei der Stiftung angefragt, ob bisher nicht abgerufene Fördermittel über den Förderzeitraum hinaus zur Fortsetzung des Projektes genutzt werden können.

Im Januar 2011 hat die Stiftung mitgeteilt, dass Mittel bis zur im Zuwendungsbescheid bewilligten Höhe weiterhin abgerufen werden können. Eine zusätzliche Mittelbereitstellung kommt allerdings nicht in Betracht.

Durch die Nutzung der Restfördermittel der Alfred Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung ist die Weiterbeschäftigung einer Sozialpädagogin bis zum Ende des Jahres 2011 gesichert. Sie soll daher – ebenso wie die Verwaltungsfachkraft – im Wege eines befristeten Beschäftigungsverhältnisses bis zum 31.12.2011 weiterbeschäftigt werden. Die zweite Sozialpädagogin soll ebenfalls für diesen Zeitraum weiterhin abgeordnet werden.

Ab September 2011 wird die frei werdende Stelle 51/Jugendberufshilfe zum Stadtamt 40 verlagert.

Die Neukonzeption soll mit Beginn des Schuljahres 2011/12 umgesetzt werden.

Die Diplom-Sozialpädagoginnen Sarah Keller und Sonja Fischer werden in der Sitzung berichten.

Finanzielle Auswirkungen:

keine

folgende

Ergebnisrechnung

Ertrag	€
einmalig	
jährlich	

Aufwand	€
einmalig	
jährlich	
<i>darin enthalten:</i>	
Personalaufwand	
Sach- und Dienstleistungen	
Transferaufwand	

investiver Finanzplan

Einzahlung	€
einmalig	
jährlich	
<i>darin enthalten:</i>	
Zuschüsse	
Beiträge Dritter	

Auszahlung	€
einmalig	
jährlich	

Haushaltsmittel stehen: zur Verfügung nicht zur Verfügung

Beschlussentwurf:

Der Wirtschaftsförderungs- und Grundstücksausschuss nimmt den Bericht zur Kenntnis.

Der Bürgermeister
i. V.

Rainer Weichelt
- Erster Beigeordneter -

In der Sitzung des

X Wirtschaftsförderungs- und Grundstücksausschusses

☒ Rates

☒ Haupt- und Finanzausschusses

am 24.03.2011, öffentlicher Teil, wurde wie folgt beschlossen: